



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

Andragogisches Leitbild und Grundsätze zur Weiterbildungsqualität

des Fachbereichs Weiterbildung SBK Bern

Für den Fachbereich Weiterbildung SBK Bern erstellt von Esther Kauz Krebs
esther.kauz@sbk-be.ch

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Ziel	2
3	Andragogische Grundgedanken	3
4	Generelle Ziele der Aus- und Weiterbildungsangebote	3
5	Verschiedene Arten von Wissen	4
6	Erwachsenengerechte Didaktik	5
7	Grundsätze zur Weiterbildungsqualität des Fachbereichs Weiterbildung des SBK Bern. 7	
7.1	Allgemeine Grundsätze zu den Kursen	9
8	Literatur	10

Version 1: gültig ab Januar 2021

1 Einleitung

Andragogik, so Stangel (2016), Meyer und Stocker (2011), ist die Wissenschaft von der Bildung Erwachsener und wird im allgemeinen als **Erwachsenenbildung** bezeichnet. Die Erwachsenenbildung versteht sich als eine zur Pädagogik komplementäre Wissenschaft. Vieles spricht dafür, dass der Mensch im Laufe seiner Lernbiographie zuerst für pädagogische Massnahmen empfänglich und dann mit zunehmender Autonomie offen für andragogische Massnahmen ist. Grundannahmen über das Lernen Erwachsener sind, dass diese einen starken Wunsch nach selbstgesteuertem Lernen haben, ihre Erfahrungen in den Lernprozess einbringen möchten, ihre Lernbereitschaft selbst unter Beweis stellen wollen und lernen wollen, um die Probleme ihres Alltags zu lösen. Erwachsenenbildung soll demnach **teilnehmerorientiert, praxisorientiert und erkenntnisorientiert** sein (Meyer & Stocker, 2011).

In der Abgrenzung zur obligatorischen Schulpflicht basiert Erwachsenenbildung auf der Freiwilligkeit des Einzelnen (Gonon & Kraus, 2011). Die Entscheidung, erwachsene Personen zum Lernen zu motivieren, verschiebt die Gewichtung "zwischen Institution, Lehrenden und Lernenden im Vergleich zu anderen Bildungsbereichen hier zu Gunsten der Lernenden" (Gonon & Kraus, 2011, S. 36). Aufgrund dieser Verschiebung bekommen die **Teilnehmerorientierung und die erwachsenengerechte Didaktik** eine zentrale Rolle (Gonon & Kraus, 2011).

2 Ziel

Das andragogische Leitbild und die Grundsätze zur Weiterbildungsqualität des SBK Bern sind eine verbindliche Grundlage für alle an der Aus- und Weiterbildung beteiligten Personen. Es beschreibt nicht den IST-Zustand, sondern die Zielerreichung, in welche gemeinsam gearbeitet wird. Es dient als Hilfsmittel zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Weiterbildungsqualität des SBK Bern.

3 Andragogische Grundgedanken

Alle Aus- und Weiterbildungsangebote des SBK Bern orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden (Teilnehmerorientierung) sowie an den Bedürfnissen der Berufspraxis (Praxisorientierung). Die Teilnehmenden der Aus- und Weiterbildungskurse arbeiten in einem komplexen und sich schnell ändernden Berufsfeld.

- Die Lerninhalte werden daher laufend aktualisiert und auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden und der Berufspraxis ausgerichtet.
- Der Eigenverantwortung der Teilnehmenden für den Aus- und Weiterbildungserfolg wird ein hohes Gewicht beigemessen.

4 Generelle Ziele der Aus- und Weiterbildungsangebote

Die Teilnehmenden

- können Fähigkeiten erwerben und vertiefen, um komplexe und anspruchsvolle Aufgaben am Arbeitsplatz fachlich und persönlich kompetent zu erfüllen. Hierzu setzen sie sich vertieft mit Fach- und Führungsthemen auseinander und lassen sich auf den Lernprozess und auf die Reflexion des eigenen Handelns und Denkens ein.
- können durch die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Kursgruppe und den Lerninhalten die berufliche Identität und Eigenständigkeit stärken und weiterentwickeln.
- sind bereit zur Selbstreflexion.
- übernehmen die Verantwortung für ihre persönlichen und für die formalen Lernziele des Kurses.
- erarbeiten einzelne Aufträge in Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit.
- übernehmen Verantwortung für die positive Atmosphäre in der Kursgruppe.
- bringen offen und konstruktive Kritik an.
- reflektieren ihr Verhalten und überprüfen ihre Lernschritte.

Die angebotenen Aus- und Weiterbildungsangebote

- entsprechen den Anforderungen der Erwachsenenbildung (Teilnehmerorientierung und erwachsenegerechte Didaktik).
- tragen den unterschiedlichen Niveaus der Teilnehmenden an Wissen, Bildungshintergrund und Erfahrung Rechnung.
- ermöglichen den Teilnehmenden individuelle Weiterbildungsverläufe und unterschiedliche Lernprozesse.

5 Verschiedene Arten von Wissen

Im Fachbereich Weiterbildung des SBK Bern wird «Wissen» in seiner Breite verstanden. Wissen umfasst nebst den **Fertigkeiten und Einstellungen, deklaratives, prozedurales, sensomotorisches und situatives Wissen** (Kaiser 2005, zit. in Gonon, Schmid & Wettstein, 2014, S. 169).

«**Deklaratives Wissen** umfasst Begriffe, Definitionen und Regeln, oft aus der Mathematik, der Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften abgeleitet» (Gonon, Schmid & Wettstein, 2014, S. 169). Deklaratives Wissen ist theoretisches Wissen (Meyer, 2011, S. 58).

«In Routineaufgaben, z.B. beim schriftlichen Addieren, kommt **prozedurales Wissen** zum Einsatz, bestehend aus einer Menge von Wenn-dann-Regeln. Es eignet sich gut zum Bewältigen von Standardsituationen, führt aber schnell zu Problemen, sobald auch nur kleine, nicht vorgesehene Abweichungen auftreten» (Gonon, Schmid & Wettstein, 2014, S. 169). Prozedurales Wissen ist Ablaufwissen (Meyer, 2011, S. 58).

«Andere Routineaufgaben, speziell im Bereich der Bewegungssteuerung, werden auf der Basis von Feedbackmechanismen gelöst. Man spricht von **sensomotorischem Wissen**» (Gonon, Schmid & Wettstein, 2014, S. 169). Sensomotorisches Wissen ist Handlungswissen (Meyer, 2011, S. 59).

«Beim **prozeduralen wie beim sensomotorischen Wissen** werden die Handlungen mehr oder weniger automatisch und ohne bewusste Aufmerksamkeit durchgeführt. Alltagssprachlich wird dies auch als Können bezeichnet» (Gonon, Schmid & Wettstein, 2014, S. 169).

Situatives Wissen – in der Praxis oft als Erfahrung bezeichnet – besteht aus Erinnerungen an konkrete Situationen und ermöglicht erfahrenen Personen ein rasches Handeln in verwandten Situationen. Es ist das Wissen erfahrener Praktiker*innen mit einem grossen Schatz von erinnerten Situationen. Man spricht dann oft von intuitiv richtigem Handeln» (Gonon, Schmid & Wettstein, 2014, S. 169). Situitives (extensionales) Wissen ist Erfahrungswissen (Meyer, 2011, S. 59).

6 Erwachsenenengerechte Didaktik

Damit Wissen in der Erwachsenenbildung (Andragogik) vermittelt werden kann benötigt es eine erwachsenengerechte Didaktik. Unter dem Begriff Didaktik wird die «Lehre des Lehrens und Lernens» verstanden, also die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht sowie die Stoffauswahl und die Lernzielformulierung verstanden (Meyer & Stocker, 2011).

Im Laufe der Lernbiografie begegnen Menschen zunächst pädagogischen, später andragogischen Massnahmen. Mit wachsender persönlicher Autonomie steigt der Wunsch nach Selbststeuerung (Kuhnecke, 2017). Erwachsene wissen gewöhnlich, weshalb und was sie lernen wollen. In der Regel kommen sie freiwillig in den Unterricht. Sie dürfen deshalb erwarten, dass sie den Lernprozess mitgestalten können. Statt autoritärer Strukturen ist ein teilnehmerorientierter Unterricht angebracht. Teilnehmende sollten das Lerntempo mitbestimmen können und Dozierende ihre Kursplanung an den Bedürfnissen der Teilnehmenden ausrichten. **Teilnehmerorientierung, Handlungsorientierung, Selbststeuerung und Eigenverantwortung** sind deshalb zentrale Begriffe einer erwachsenengerechten Didaktik. Die Dozierenden nehmen weniger die Rolle allwissender Vermittler*innen als vielmehr die von Lernbegleiter*innen ein.

Die Dozierenden

- bauen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Teilnehmenden auf.
- berücksichtigen die Bedürfnisse und Ressourcen der Teilnehmenden.
- fördern den Erfahrungsaustausch.
- wenden verschiedene methodische und didaktische Methoden an.
- vermitteln ihr Fachwissen auf einen den Teilnehmenden zugeschnittenen Niveau.
- ermöglichen im vorgegebenen Rahmen individuelles Lernen.
- bieten bei Lernproblemen im Rahmen ihres Auftrages Hilfestellungen an.
- erkennen individuelle Grenzen der Teilnehmenden und respektieren diese.
- geben keine Rezepte ab, sondern machen bewusst, dass es meist verschiedene Perspektiven und wissenschaftliche Grundlagen zu einer Thematik gibt.
- entwickeln und aktualisieren ihre Kursunterlagen laufend.

Der Lerninhalt

- spiegelt die Bedürfnisse der Pflegenden unterschiedlicher Berufsabschlüsse und der Pflegepraxis.
- weist einen starken Praxisbezug aus.

Der Lernprozess

- nutzt die Erfahrungen von Teilnehmenden und Dozierenden.
- ermöglicht das Erkennen von eigenen Stärken und Schwächen sowie jene des anstellenden Betriebes.
- führt zum Umsetzen der Lerninhalte in den eigenen Berufsalltag/Praxisalltag.

7 Grundsätze zur Weiterbildungsqualität des Fachbereichs Weiterbildung des SBK Bern

Nebst dem andragogischen Leitbild des Fachbereichs Weiterbildung gelten die Grundsätze zur Weiterbildungsqualität als eine weitere verbindliche Grundlage für alle an der Aus- und Weiterbildung beteiligten Personen. Auch diese Grundsätze beschreiben nicht den IST-Zustand, sondern die Zielerreichung, in welche gemeinsam gearbeitet wird.

Die Teilnehmenden stehen im Zentrum

Die Bedürfnisse und Anliegen der Teilnehmenden werden bei der Planung und Durchführung der Kurse als zentrale Punkte betrachtet. Konkret heisst dies, dass

- die Kurse den Bedingungen und Anforderungen des pflegerischen Berufsalltags angepasst werden.
- sich die Dozierenden sowie der Fachbereich Weiterbildung auf das Wesentliche konzentrieren, handlungsbezogene Ziele setzen und ein- und mehrtägige Kurse als Spezialität pflegen.
- die Teilnehmenden als kompetente Fachpersonen mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und ihren Fragestellungen in den Unterricht einbezogen werden.
- sich die Teilnehmenden in den Kursen handelnd, explorierend und reflektierend mit den Inhalten auseinandersetzen können
- allen an der Bildung beteiligten Personen eine freundliche, offene und von Wertschätzung geprägte Unterrichtsatmosphäre wichtig ist, in der sich die Teilnehmenden wohlfühlen.

Unsere Dozierenden sind kompetente Persönlichkeiten

Unser Kursangebot ist vielseitig, praxisbezogen und lernfördernd, weil die Dozierenden

- fachlich qualifiziert sind und im Themenbereich über vertiefte Erfahrung, sowie aktuelles Wissen verfügen.
- eine erwachsenengerechte, vielseitige Didaktik umsetzen.
- einen grossen Spielraum in der Gestaltung der Kurse schätzen und im Interesse der beteiligten Kursteilnehmenden nutzen.
- fähig sind, komplexe Zusammenhänge verständlich darzustellen und mit dem pflegerischen Alltag zu verknüpfen.

Unsere Kurse ermöglichen nachhaltiges Lernen

Unsere Kurse sollen für die Teilnehmenden und deren Arbeitgeber einen praktischen Nutzen haben. Deshalb

- umfasst unser Kursprogramm jene Themen, welche Pflegende für ihre Berufstätigkeit konkret benötigen. Insbesondere wird auch dem Repetieren und Vertiefen von Grundlagewissen ein gebührender Platz eingeräumt.
- sind Aktualität und Relevanz der Inhalte wichtig.
- wird das Kursniveau sorgfältig auf das Zielpublikum abgestimmt.
- hat der Praxistransfer der Lerninhalte für alle an der Bildung beteiligten Personen eine hohe Priorität.

Unser Service ist kundenfreundlich

Mit einer dienstleistungsorientierten Kursadministration unterstützt der Fachbereich Weiterbildung die optimale Kursdurchführung. Sichtbar wird dies unter anderem in

- der freundlichen und kompetenten Beratung, Unterstützung und Instruktion der beteiligten Personen (Kursinteressierte, Kursteilnehmende, Dozierende, Kurslokalverantwortliche).
- einer engen Betreuung der Kurse und der raschen Ansprechbarkeit im Bedarfsfall.
- den klaren, informativen und ansprechenden Unterlagen, die auf Zielpublikum und Zweck abgestimmt sind.
- einer gepflegten, zweckmässigen Kursinfrastruktur, die den Lehr- und Lernprozess unterstützt.

Unsere Qualität ist dynamisch

Das Qualitätsverständnis wird als ein kontinuierlicher Prozess umgesetzt. Deshalb

- orientieren sich alle an den Aus- und Weiterbildungen beteiligten Personen in allen Phasen der Angebotsgestaltung an den vorliegenden Grundsätzen.
- werden die Kurse systematisch ausgewertet.
- werden die Resultate der Evaluationen für die Verbesserung und Aktualisierung des Angebots genutzt.

7.1 Allgemeine Grundsätze zu den Kursen

Verbindliche Grundlagen und Qualitätsanforderungen

Für alle Kurse des SBK Bern gelten die folgenden Dokumente als verbindliche qualitative Leitlinien:

- Grundsätze zur Weiterbildungsqualität und Anforderungen Dozierende
- Andragogisches Konzept SBK Bern

Personaladministration

Die Personaldaten unterliegen dem Datenschutz. Die betroffenen Personen können die Daten bei Bedarf einsehen.

Kursevaluation

Die Kurse des SBK Bern werden auf Basis der „Grundsätze zur Weiterbildungsqualität“ evaluiert:

- Individuelle Kursauswertung am Schluss des Kurses durch Dozierende und standardisierte Kursauswertung durch Teilnehmende
- Befragung der Teilnehmenden mit Fragebogen; Auswertung durch SBK Bern
- Punktuell: Kursvisitation (gemäss Visitationskonzept)

Kursunterlagen

Die Kursunterlagen sollen das Selbstlernen und den Lerntransfer unterstützen. Dies bedeutet u. a.:

- Kurze, übersichtlich und gut lesbar gestalteten Handouts sind umfangreichen Skripten vorzuziehen
- Umfangreiche Skripte doppelseitig drucken oder durch den SBK Bern drucken lassen
- Literaturlisten und Internetquellen zum Thema abgeben
- Für das Gestalten der Kursunterlagen sollten die Vorlagen des SBK Bern (Powerpointpräsentation und Dokumentenvorlage) verwendet werden.

8 Literatur

Gonon, Ph, Schmid, E., & Wettstein E. (2014). *Berufsbildung in der Schweiz* (2. Aufl.). Bern: hep.

Kuhnecke, A. (2017). *Erwachsenengerechte Didaktik*. Verfügbar unter: <https://www.telc.net/verlagsprogramm/ueber-telc/daf-blog/detail/news/erwachsenengerechte-didaktik.html>

Meyer, R. (2011). *Lehren kompakt II. Jugendliche zwischen Erziehung und Erwachsenenbildung*. (2. Aufl.). Bern: hep.

Meyer, R., & Stocker, F. (2011). *Lehren kompakt II. Von der Fachperson zur Lehrperson*. (2. Aufl.). Bern: hep.

Stangel, W. (2016). *Was ist Andragogik?* Verfügbar unter: <https://arbeitsblaetter-news.stangl-taller.at/was-ist-andragogik/>